

Fallstudie

# Rau GmbH

“Die Energiekrise war für uns ein Weckruf.”



**RAU.**  
ARBEITSPLATZEINRICHTUNGEN



# Rau GmbH

“Die Energiekrise war für uns ein Weckruf.”

Das Familienunternehmen Rau baut Arbeitsplatzeinrichtungen im schwäbischen Balingen. Am Markt wettbewerbsfähig bleibt der Mittelständler damit nur, weil er mit einer Millioneninvestition ihren hohen Energiebedarf auf Erneuerbare in Eigenproduktion umgesattelt hat. Geholfen hat dabei auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

## Ausgangsproblem

Die Rau GmbH ist als produzierender Mittelständler stark energieintensiv: Stromverbrauch, Prozess- und Gebäudeheizung waren über Jahre die größten Kostenblöcke. 2022 sind im Zuge der Energiekrise die Energiekosten um 101% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Und das obwohl das Familienunternehmen seinen Stromverbrauch um 12% gesenkt hatte. Das machte deutlich, wie abhängig das Unternehmen von externen Versorgern und fossilen Energieträgern war. Außerdem drohte ohne eine sichtbare Klimastrategie ein Reputationsverlust gegenüber Kunden und Fachhandelspartnern, die zunehmend Nachhaltigkeitsnachweise fordern.

“Die Energiekrise war für uns ein Weckruf, das die Abhängigkeit von externen Faktoren ein reales Geschäftsrisiko ist.”

*Jannik Rau, Leiter Nachhaltigkeitsteam*



## Nachhaltigkeitsbericht liefert solide Grundlage für Investitionen in Energieautarkie

Nachhaltigkeitsberichte sind ein Optimierungsmotor: Durch die Analyse der Verbrauchsdaten (Strom, Gas, Lastprofile) konnte Rau identifizieren, wo die größten Kosten anfallen und wo schnelle Erfolge erzielt werden können. Diese Aufstellung diente als Grundlage für Investitionsentscheidungen und erlaubte realistische Wirtschaftlichkeitsberechnungen.

Die Berichterstattung hat zudem dazu beigetragen, Transparenz gegenüber der Geschäftsführung und externen Stakeholdern zu schaffen – und damit die nötige Klarheit, um ein Projekt dieser Größenordnung sicher umzusetzen.

## Steckbrief Rau GmbH



**Sitz:** Balingen (Baden-Württemberg)

**Mitarbeitende:** ≈ 120

**Umsatz 2024:** ca. 24 Mio. €

**Gründung:** 1946

**Absatz:** > 90 % in Deutschland

**Kernangebot:** Arbeitsplatz-  
einrichtungen wie Werkbänke und  
ergonomische Arbeitsmöbel

## Maßnahmen & Zielsetzung

Rau ist dabei, die Photovoltaikanlagen auf über 500 kWp auszubauen und einen Batteriespeicher einzuführen, um die Strombezugskosten um 40 % zu senken und die Abhängigkeit vom Strommarkt nachhaltig zu reduzieren.

Langfristig soll die jährliche Eigenerzeugung auf 700.000 kWh ausgebaut und der Autarkiegrad von 2025 mit 37 % schrittweise auf 70 % bis 2030 angehoben werden.

Durch ein eigenes internes Nahwärmenetz soll die Gebäudeenergie zu 100% aus Restholz der Produktion erzeugt werden.

“Wir schreiben ja keinen Bericht weil wir unbedingt einen Bericht schreiben möchten, sondern Sammeln für uns nützliche Daten zur Verbesserung unserer Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz, die wir nachher in einem Bericht unseren Stakeholdern zur Verfügung stellen.”

*Jannik Rau, Leiter Nachhaltigkeitsteam*

## Detaillierte Timeline der Maßnahmen



<b>2021</b>	<b>Transformationskonzept: CO<sub>2</sub>-Neutralität bis zum Jahr 2040.</b>
<b>2022</b>	Energiekrise: Energiekosten steigen um 101% zum Vorjahr
<b>Frühjahr 2024</b>	Analyse der verfügbaren Dach- und Freiflächen sowie elektrischer Infrastruktur
<b>2024</b>	<b>Internes Stromnetz der Rau GmbH neu aufbauen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• einheitliches Gesamtstromnetz</li><li>• Transformatorstationen modernisiert</li><li>• neue Mittelspannungsleitungen verlegt</li><li>• die Architektur mit dem Netzbetreiber abgestimmt</li><li>• Abstimmung mit externen Partnern</li></ul>
	<b>Aufbau zukünftiges Wärmenetz: Verlegung von Nahwärmeleitungen</b>
<b>September 2024</b>	<b>Inbetriebnahme 500 kWp-Freiflächen-PV-Anlage</b>
<b>2024-2025</b>	Beschaffung modularer Batteriespeicher
<b>Januar 2026</b>	<b>Inbetriebnahme modulares Batteriespeichersystem</b>
<b>2027</b>	<b>Alle Nahwärmeleitungen sind verlegt &amp; Ausbau der Heizzentrale</b>

## **Hürden & Investitionen**

Die Schnittstellenkompetenz ist entscheidend: Nicht die Technik war das größte Risiko, sondern Lokalbürokratie und die Abstimmung der zahlreichen spezialisierten Dienstleister, die an der Umsetzung beteiligt waren:

Photovoltaik-Generalunternehmer, Hersteller für Batteriespeichersysteme, Mittelspannungstechniker, Transformatoren-Dienstleister, Tiefbauunternehmen, Elektrofachbetrieb, sowie die örtlichen Stadtwerke und Baubehörde.



## **Wieso hat es sich gelohnt?**

Durch die detaillierte Datenaufstellung konnte die Rau GmbH bei der Finanzierung von Batteriespeicher und PV-Anlage von besseren Kreditkonditionen profitieren.

Durch die Inbetriebnahme der PV-Anlage im September 2024 und den Zusammenschluss des Stromnetzes konnte die Rau GmbH ihren Eigenstromanteil deutlich erhöhen, Kosten und Emissionen sparen:

- Anstieg des Autarkiegrads auf 37 % im Jahr 2024, obwohl der Batteriespeicher erst Anfang 2026 in den Regelbetrieb startet.
- Spürbare Reduktion der Strombezugskosten (2025 strompreisbereinigt ca. 200.000 €)
- Senkung der Emissionen: 50t CO<sub>2</sub> durch den Batteriespeicher & 140t CO<sub>2</sub> durch die PV-Anlage
- Amortisierung der Investitionen nach fünfeinhalb Jahren

## **Schlussfolgerung**

Die Zuspitzung der Energiekrise durch den Irankrieg zeigt, dass der Umstieg auf Erneuerbare im industriellen Mittelstand nicht nur ökologisch sinnvoll ist, sondern eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Eigenenergie schafft außerdem Planbarkeit: bereits wenige Monate Betrieb der PV-Anlage machen deutlich, wie stark eigenerzeugter Strom die Preisvolatilität abfedert und betriebliche Stabilität erhöht. Dafür ist eine frühzeitige Modernisierung der Infrastruktur entscheidend. Nachhaltigkeitsberichterstattung liefert das Datenfundament für fundierte Investitionsentscheidungen, schafft Transparenz gegenüber Geschäftsführung und Geldgebern und minimiert Risiken.